

Inhaltsverzeichnis

Griechisch in der Mittelstufe	S. 2
Griechisch in der Oberstufe	S. 3
Kompetenzorientierung	S. 4
Regelungen zu Notengebung und Leistungsnachweisen	S. 5
Differenzierung im Unterricht	S. 6
Beitrag zur Sprachförderung	S. 6
Mögliche Wettbewerbe	S. 6
Evaluationen	S. 6
Medien und Hilfsmittel	S. 6
Korrekturkürzel	S. 8

Griechisch in der Mittelstufe

Halb-jahr	Lektionen	Thema	mögliche Projekte/Fachtag	Medienkompetenz
9.1	KAIROS kompakt ~1-10	Griechische Mythologie	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsbegleitend: Arte „Die großen Mythen“ Fachtag: Mythos animiert (Legoprojekt, Schattenspiel o.ä.); Zusammenarbeit mit Kunst 	Optional denkbar sind im Einzelfall alle Teilspekte der Mediennutzung im Zusammenhang mit a) mediengestützten Präsentationen (z.B. Referate; i.e. 1.1 Suchen und Filtern; 1.2 Auswerten und bewerten; 1.3 Speichern und Abrufen; 2.2 Teilen; 2.3 Zusammenarbeiten; 2.4 Netiquette; 3.1 Entwickeln und Produzieren; 3.2 Weiterverarbeiten und integrieren; z.T. 3.3 Rechtliche Vorgaben beachten) oder b) der bilateralen Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien (z.B. mittels ILIAS; 1.3 Speichern und Abrufen; 2.2 Teilen usw.) Eine thematische Anbindung ist z.B. denkbar mit Blick auf: 6.1. Medien analysieren und bewerten
9.2	KAIROS kompakt ~11-20	Sparta in der Populärkultur/ Mythos Sparta	<ul style="list-style-type: none"> Film „300“ – Vereinnahmung durch Rechtsextreme; Zusammenarbeit mit WiPo Veröffentlichungen auf Homepage, Newsletter 	
			<ul style="list-style-type: none"> Mythen gründen Städte - Die Sage von Telephos als Gründungsmythos von Pergamon (Exkursion nach Berlin) 	
10.1	KAIROS kompakt ~21-30	Die Olympischen Spiele: Antiker Mythos wiederbelebt	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Sport: Reenactment, antike Sportdisziplinen in einer Filmreportage nacherlebt Ein Mythos wird politisch (Die politische Dimension des Sports damals und heute (Zusammenarbeit mit WiPo) Plakataktion olympische Disziplinen (Zusammenarbeit mit Kunst) 	Eine thematische Anbindung ist z.B. denkbar mit Blick auf: 6.1. Medien analysieren und bewerten
10.2	KAIROS kompakt ~31-40	Mythos und Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Atiologische Mythen, Mythen gestalten die Wirklichkeit (z.B. Filme wie: „Orphée“, „Orfeo negro“, „Vom Suchen und Finden der Liebe“) Filmprojekt: Ein Mythos wird neu erzählt Zusammenarbeit mit Kunst 	

Griechisch in der Oberstufe

Einzelne Grammatikthemen, die je nach Progression noch nicht in der Mittelstufe behandelt wurden, können nach Ermessen der Lehrkraft entweder mit weitergeführtem Lehrbuchunterricht zu Beginn der Oberstufe oder während Erst- oder Übergangslektüre noch eingeführt werden.

Nach Maßgabe der Fachanforderungen¹ werden im Lektüreunterricht der Oberstufe folgende Themenbereiche verbindlich behandelt:

Themenbereich I: Welterfahrung in poetischer Gestaltung

Themenbereich II: Geschichte und Politik

Themenbereich III: Leben in der Gesellschaft

Themenbereich IV: Mythos, Religion und Philosophie

In der Einführungsphase werde mindestens zwei Themen aus unterschiedlichen Themenbereichen behandelt. In der Qualifikationsphase wird pro Semester ein Thema aus einem der Themenbereiche schwerpunkthaft behandelt, insgesamt müssen alle vier Themenbereiche abgedeckt werden. Platon und Homer sind Pflichtautoren. Am Ende von Q1 wird das Graecum zuerkannt, sofern „griechische Originalstellen im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Platonstellen erfasst werden können“².

Dabei ist auch zu beachten, dass Q1 und Q2 häufig jahrgangsübergreifend zusammen unterrichtet werden; hier muss eine Doppelung der Themen vermieden werden. Es werden daher im Folgenden Themen und Themenbereiche nur der Qualifikationsstufe allgemein zugeordnet.

Insgesamt ist die folgende Übersicht an Texten, entsprechend den Fachanforderungen, als Anregung zu verstehen, von der nach Interesse des Kurses und der Lehrkraft im Rahmen der Themenbereiche abgewichen werden kann:

	Thema/Lektüre	Themenbereich	weitere Inhalte
E 1	Ggf. noch Lehrbuchunterricht; Auszüge aus dem NT (Weihnachtsgeschichte)	III	Einführung in die Arbeit mit dem Lexikon (Gemoll)
E 2	„Irrungen, Wirrungen“ (Longos, Daphnis und Chloe) „Krieg als Instrument der Macht“ (Xenophon, Anabasis)	I II	
Q	„Die Person des Sokrates“ (überwiegend Platon/ Kairos Lesebuch) „Mythische Gebundenheit“ (Homer, Odyssee) „Die Anfänge von Naturwissenschaft“ (Fragmente der Vorsokratiker) „Eigenverantwortung und Schuld“ (Sophokles, Ödipus – hier ggf. Absprache mit den Deutschlehrkräften!)	III IV IV I	Einführung in die homerische Sprache, Metrik

¹ S. 53.

² Ibid.

„Was ist Geschichtsschreibung?“ (Herodot, Historien)	II	
--	----	--

Kompetenzorientierung

Grundsätzlich bezieht sich die kontinuierliche Wortschatzarbeit auf den Kompetenzbereich A (die Fähigkeit, Wortbedeutungen und Sprachstrukturen zu erfassen), die Kompetenzbereiche B (die Fähigkeit, literarische Texte zu erschließen und wiederzugeben) und C (die Fähigkeit, diese zu deuten und in einen Kontext zu setzen) werden in variierenden Anteilen durch die jeweilige Lektüre bzw. Lektion abgedeckt. Der Kompetenzbereich D (die Fähigkeit, konzentriert, präzise, systematisch, selbstkritisch und konstruktiv zu arbeiten) ist zentraler Bestandteil des Übersetzungsvorgangs und wird daher in fast jeder Stunde gefördert.

Wortschatzarbeit: Am Ende der Lehrbucharbeit sollte ein Wortschatz von ca. 800 Vokabeln erreicht sein. Als Grundlage kann hier der Vokabelbestand des Lehrbuches *KAIROS kompakt* oder *LOGOS* dienen.

Der Wortschatz wird in der Oberstufe autoren- bzw. themenbezogen kontinuierlich erweitert. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die wichtigsten Verbstämme gelegt.

Fachsprache: Im Grammatikunterricht werden die Fachbegriffe der griechischen Grammatik von E. Bornemann/ E. Risch verwendet. Für die Lektüre bzw. Textinterpretation gelten die üblichen literaturwissenschaftlichen Begrifflichkeiten.

Medienkompetenzen³: Der notwendig zu erreichende fachliche Umfang und die schon integrierten Projekte werden mediengestützte Präsentation usw. nur im Einzelfall möglich erscheinen lassen.

³ Vgl. Spalte ‚Medienkompetenz‘, S. 2.

Regelungen zu Notengebung und Leistungsnachweisen

Unterrichtsbeiträge: Die sonstigen Leistungen werden gemäß den Kriterien aus den FA regelmäßig den SuS von der Lehrkraft mitgeteilt. Zur Orientierung kann ein Rückmeldebogen genutzt werden. Ergebnisse der Fachtage werden möglichst der Öffentlichkeit präsentiert (z.B. Berichte auf der HP).

Vokabeltests:

- Vokabeltests werden sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II regelmäßig geschrieben.
- In den Tests werden in der Regel jeweils mindestens 12 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt.
- Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden.

Leistungsnachweise: In der Qualifikationsphase werden bei Klausuren auf Wunsch die sog. Zauberzettel zur Verfügung gestellt, in der Einführungsphase nicht. Abgesehen von den Langklausuren (sechsständig) werden Klausuren in der Oberstufe grundsätzlich zweistündig geschrieben. Langklausuren werden gegenüber Kurzklausuren im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Die Fachanforderungen lassen eine Reihe an Möglichkeiten zu, die Klassenarbeit durch alternative Leistungsnachweise zu ersetzen, solange eine Übersetzungsleistung den Schwerpunkt bildet (z.B. mündliche Prüfung, Moderationsprüfung, Hausarbeit, Korrektur einer Übersetzung). Ausgehend von der jeweiligen Lerngruppe und dem pädagogischen Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft können diese Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Die Bewertung der Klassenarbeiten und Klausuren erfolgt in Form der Positivkorrektur. Die Gewichtung der Fehler entspricht dabei dem Vorbild aus dem Leitfaden zu den Fachanforderungen (S. 46 ff.) und schöpft den Fehlerpunktebereich von -1 bis -6 gemäß den Fachanforderungen (S. 38) aus.

Art und Anzahl der Klassenarbeiten entsprechen den Fachanforderungen (dort S. 31ff.) bzw. dem Erlass „Leistungsnachweise in der Primar- und Sekundarstufe I“ vom 3.5.2018. Es werden pro Schuljahr vier Klassenarbeiten geschrieben.

Art und Anzahl der Klausuren entsprechen den Fachanforderungen (dort S. 57ff.) bzw. dem Erlass „Leistungsnachweise und Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe“ vom 28. Juli 2021.

Abitur: Da das Fach Griechisch häufig nicht als Abiturprüfungsfach in Betracht gezogen wird, werden geeignete Schülerinnen und Schüler gezielt angesprochen. Der Unterricht in kleinen Gruppen bietet gute Möglichkeiten, auf die Prüfungssituation vorzubereiten.

Differenzierung im Unterricht

Aus Sicht der Fachschaft widerspricht sich eine Vereinheitlichung der Differenzierung weitgehend selbst. Vielmehr geht es hier darum, sich professionell auf die jeweilige Lerngruppe und deren Bedürfnisse einzustellen. Abgesehen davon bieten die Wettbewerbe eine Möglichkeit, leistungsstarke SuS zu fördern und fordern.

Fördern und Fordern: Im Rahmen des schulischen Förderkonzeptes gibt es auch entsprechende Angebote für Griechischschülerinnen und -schüler.

Muss geklärt werden!

Insbesondere wird die Teilnahme an Wettbewerben unterstützt (z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen).

Beitrag zur Sprachförderung

Da im Griechischunterricht Sprache und ihre Strukturen besonders intensiv reflektiert und untersucht werden, wird Mehrsprachigkeit der Lernenden grundsätzlich als Gewinn verstanden. Für SuS mit Deutsch als Zweitsprache wird wiederum der Griechischunterricht als sehr wertvoll betrachtet, da intensiv mit der Zielsprache Deutsch gearbeitet wird und auch für die SuS mit der Muttersprache Deutsch die deutsche Grammatik regelmäßig geübt und reflektiert wird.

Mögliche Wettbewerbe

Oberstufe: Certamen Cimbricum, Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Evaluationen

Gemäß den Erfahrungen der Unterrichtspraxis zeigt sich, dass die Fachschaft das Curriculum anlassgebunden kontinuierlich aktualisiert. Die Evaluation der Tiefenstruktur ist durch das schulische Evaluationskonzept abgedeckt (EvalU).

Medien und Hilfsmittel

Grundlage des Lehrbuchunterrichts in der Mittelstufe ist das Lehrwerk „KAIROS kompakt“ des Verlags C.C.BUCHNER oder (ab 2025/26) alternativ das Lehrwerk „LOGOS“ der Griechischlehrkraft DR. BIRGER HUTZFELDT von der Hermann-Tast-Schule in Husum, die beide sowohl analog als auch digital genutzt werden. Darüber hinaus können selbst erstellte Übungen auf der Lernplattform genutzt werden.

Zum Vokabellernen stehen digitale Karteikarten zur Verfügung. Bei Bedarf können interessierte Schülerinnen und Schüler auch mit der entsprechenden Tastaturbelegung polytonisches Griechisch tippen lernen, um so besser digitale Angebote wahrnehmen zu können. → verschieben

Curriculum Griechisch

Für einige Themen in der Oberstufe steht das „KAIROS neu Lesebuch“ des Verlags C.C.BUCHNER als Textgrundlage zur Verfügung. Des weiteren kann für die digitale Textarbeit sowohl die englischsprachige „Perseus Collection“ als auch „Hellenike“ genutzt werden. Nach Bedarf können Schülerinnen und Schüler auch überwiegend digital arbeiten, dabei gilt aber:

„Die unreflektierte Nutzung von Übersetzungen aus dem Internet und das Plagieren müssen gegebenenfalls thematisiert werden. Der Griechischunterricht legt Wert darauf, dass grundlegendes Wissen in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler verankert ist. Er trägt dazu bei, dass (...) Jugendliche digitalen Informationsquellen gegenüber Selbständigkeit entwickeln.“⁴

⁴ S. 52.

Übersetzungsfehler		Folgefehler	FF
Vokabel	Vok	unzulässiger Zusatz	◊
Verstoß gegen die Formengrammatik	Gr	Wiederholungsfehler	s.o.
Tempus	T	Auslassung	✓
Numerus	N	Verstöße gegen die deutsche Sprachnorm	
Modus	M	Ausdruck	A
Kasus	Kas	Deutsche Grammatik	DGr
Genus	G	Satzbau (auch bei Abweichung v. Griechischen)	Sb
Genus verbi	Gv	Rechtschreibung	R
Person	Pers	Zeichensetzung	Z
Konstruktion	K	Flüchtigkeitsfehler	Fl
Beziehung	Bez	Stil	St